Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 37

Artikel: Die Kohlen-Kontrolle
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-450641

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kohlen-Kontrolle

Der Hausbesitzer Bernstein rieb sich die Hände. Er hatte heute seinen guten Tag. Es war der 9. September 1917 und die Behörden hatten ihn, wie alle andern Hausbesitzer, öffentlich aufgefordert, bei seinen Mietern den Kohlenbestand aufzunehmen. Er freute sich seiner Aufgabe, obwohl oder vielleicht auch weil er nur einen Mieter hatte. Dieser eine Mieter war der Rentier Hämsterli, dem er vor zwei Jahren, weil es ihm selber nicht sehr glänzend ging, seine Villa am Zürichberg mietweise hatte abtreten müssen. Er haßte das Paar, das sich nicht genug dicke tun konnte und bei jeder Gelegenheit mit den Sünflibern klimperte.

„Ich kann Ihnen mein Wort geben, daß wir nichts haben," sagte die Frau Hämsterli. Der Gatte war mit seinem Ehrenwort nicht so freigebig. Er stand dem Hausherrn feindselig gegenüber und war entschlossen, sein gutes Gewissen so lange wie möglich zu wahren und das Ehrenwort erst im alleräußersten Fall herzugeben. Dieses trat denn auch bald ein. —

Nach langem Hin und Her entschloß sich das Ehepaar Hämsterli endlich, ihn in den Keller zu führen.

„Nanu! Das ist doch Kohle," sagte Bernstein, indem er auf einen großen Haufen schwarzen Gesteins deutete.

„I, Gott bewahre, das ist Fett und Butter," bestritt Hämsterli diese Verdächtigung.

Der Hausherr verstand das nicht und machte ein Gesicht, das keineswegs klug zu nennen war.

„Ja, sehen Sie nur," sagte nun Hämsterli und entfernte mit der Spitze seines Schuhes einige Kohlenstücke, worauf eine eisenbeschlagene, schwer verschlossene Kiste zum Vorschein kam. Sie wurde geöffnet und ergab einen Inhalt von drei Doppelzentnern eingekochter Butter und zweieinhalb Doppelzentnern Schweineschmalz. Bernstein wollte etwas sagen, kam aber nur so weit, daß er den Mund öffnete, in welcher Lage dieser letztere bis auf weiteres verblieb.

„Sie sehen also, daß wir ehrliche Leute sind und nicht beabsichtigen, Sie zu betrügen," sagte nun die Frau Hämsterli mit einem liebevollen Seitenblick auf die Butter- und Fettvorräte.

Herr Bernstein aber dachte an die Ehrenwörter und gab sich vorläufig nicht zufrieden. Er gab diesem Seelenzustand mit folgenden Worten Ausdruck:

„Ich weiß ja schließlich . . . ." Hier machte er eine Kunstpause und unterließ wohlweislich laut zu sagen, was er „ja schließlich wußte."

Er sagte also: „Ich weiß ja schließlich . . ." Und fuhr fort: „Aber letzten Endes bin ich der Oeffentlichkeit gegenüber darüber verantwortlich, was hier an Brennstoff vorhanden ist. Und wenn im Winter die Sozialdemokraten kommen und Ihnen das Haus ausräumen, dann sitze ich da."

„Die Sozialdemokraten?!" schrie die Frau.

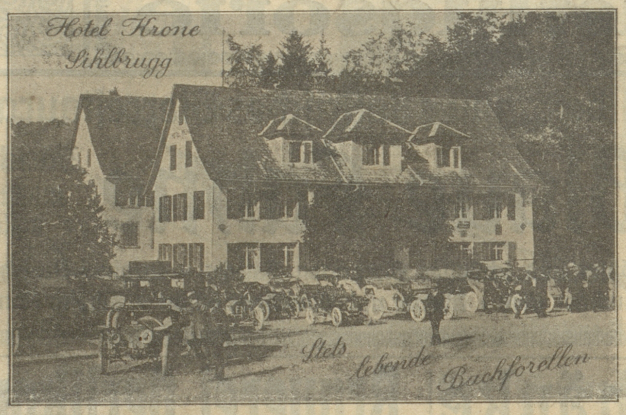
„Ja, Gott, man kann nicht wissen. Vielleicht kommt auch die Polizei und holt, was zuviel ist."

„Die Polizei?!" schrie jetzt der Villenbewohner und tat sehr entrüstet. „Mit der Polizei will ich nichts zu tun haben."

„So?" fuhr ihn die Gattin an. „Aber vielleicht mit den Sozialdemokraten?"

Der gute Mann erbleichte und führte den Hausherrn

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés



Restaurant Waldhaus Dolder
am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:
! Dîners, Soupers à prix fixes, à la carte!
Nachmittagstee — Hausgebäck
Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Papier-Servietten
mit oder ohne Druck liefert rasch und billig
Buchdruckerei Jean Frey Zürich

Restaurant **St. Gotthard**
Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

Ideal-Blutstärker
hervorragend bei Schwächezuständen aller Art, 1584
bessert das Aussehen!
Fr. 4.— in d. Apotheken erhältlich.
Hauptdepot:
Apotheke **Lobeck, Herisau**

ZÜRICH

Stadttheater
Samstag, abends 8 Uhr: „Zigeunerliebe", Operette von F. Lehár. — Sonntag geschlossen.

Pfauentheater
Samstag, abends 8 Uhr: „Der Weibsteufel", Drama von K. Schönherr. — Sonntag geschlossen.

Corso-Theater
Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Die Csardasfürstin
Operette in 3 Akten von Emerich Kalmann.

Hotel Albula
Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Falkenstein
Hotel-Garni & Café-Restaurant
Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof
Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!
B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel am Bellevueplatz
Zum goldenen Stern
Terrasse, Speise- und Gesellschafts-Saal
Zimmer von 2 Fr. an. Tel. Hottingen 49.49
Besitzer: J. HUG.

Stadelhof-
Bahnhof-Restaurant
Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Restaurant Hotel Sonne
Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. :—: Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche
1705 Inhaber: **Franz Nigg.**

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im
Grand Café „de la Paix", Sonnenquai
Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE
Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coûpes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Hotel und Restaurant HENNE am Rüdenplatz nächst Rathaus 1675
Altbekanntes Familien-Restaurant!

Vornehmstes Familien-Café am Platze
Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match
Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ. Drinks

Grand Café Odeon
Eigene Conditorei 1696
Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten
Zürich Telephon-No.: Hottingen 1650
Rendez-vous d. Fremdenwelt

in den andern Keller, wo schwarze Kisten rings an den Wänden aufgestapelt waren.

„Aha," sagte der Hausherr, „Kohlenkisten!"

„Nein, nein," ereiferte sich die Frau. „Bitte, sehen Sie selber nach. Alles ehrlich erworbene Gebrauchsgegenstände: Hier Reis . . ." Und sie schlug einen Deckel zurück, unter dem sich Säcke, gefüllt mit Reis, breit und gemütlich taten. „Hier Zucker, hier Kartoffeln, hier Eier, hier Büchsenfleisch . . ." Jedesmal hob die holde Dame einen hölzernen Deckel hoch, und jedesmal staunte der Hausherr in unermeßliche Vorräte von Zucker, Kartoffeln, Eier und Büchsenfleisch.

Der Mund des Herrn Bernstein stand noch immer offen. Herr Hämsterli, der diese Verblüffung sah und zu seinen Gunsten ausmünzen wollte, fand es an der Zeit, grob zu werden, und fuhr den staunenden Hausherrn folgendermaßen an: „Sie hätten also ganz ruhig dem Ehrenwort eines ehrlichen und redlichen und pünktlich seine Steuern zahlenden Bürgers vertrauen können. Sie haben sich jetzt selber überzeugt, daß wir redliche Leute sind und keineswegs beabsichtigen, den Staat oder die lieben Mitmenschen irgendwie zu betrügen." — Herr Bernstein war davon keineswegs so felsenfest überzeugt, wie es Herrn Hämsterli angenehm und nützlich gewesen wäre. Er verlangte nun auch noch die andern Räumlichkeiten des Hauses kennen zu lernen. Nach vielem Reden und neuen Ehrenwörtern einigte man sich auf einen Rundgang durch die gesamten Räumlichkeiten des Hauses. In der Küche waren die Vorräte an Schuhwerk. Vierunddreißig Paar neuer Schuhe schimmelten hier langsam aber sicher dem Winter entgegen. Im Mädchenzimmer waren sieben Kisten mit Kerzen aufgestapelt. Im Klosett fand man drei ganze und einen angeschnittenen Käse, in der Stube, unter dem Sopha und zwischen Möbeln, Gardinen und Decken versteckt, neunundfünfzig Kilo Seife. Das Mehl stand in großen, muffig riechenden Säcken auf dem Dachboden, während man als Aufenthaltsort für Nudeln, Makkaroni und Spaghetti das Fremdenzimmer ausersehen hatte.

Der Hausherr kam aus jedem Zimmer mit reicherem Wissen, aus dem Erstaunen aber nicht heraus. Es gab nichts, was man aufzustapeln vergessen hätte. Die Frau hatte sich vorsorglich mit einem Dutzend Korsetten versehen, und der Herr hatte sich acht Dosen Hühneraugen-Ringe hingelegt, für den Fall, daß auch darin einst Not an den Mann kommen sollte. Nur die Kohle fehlte. Es war einfach keine Kohle zu finden. Die beiden Eheleute warfen sich immer ernstere Blicke zu, die schließlich drohend und herausfordernd wurden. Der Hausherr verabschiedete sich mit der Ueberzeugung, daß da, wo so vieles andere war, schließlich auch Kohle sein müsse, und mit dem Bedauern darüber, daß es ihm trotz allem und allem nicht gelungen war, diese Kohle zu finden und pflichtgemäß anzumelden.

Kaum hatte er die Türe von außen geschlossen, als Ehemann und Ehefrau gleichzeitig mit derselben Frage auf einander stürmten: „Also, nun sag' mir in drei Teufels Namen, wo du die Kohle versteckt hast!"

„Ich?!" sagte höchstgradig erstaunt Herr Hämsterli.

„Ja, du!" fauchte ihn seine Alte an.

„Ich habe doch ausdrücklich gesagt, du sollst für Kohle sorgen," fauchte er zurück.

„So! Willst du es nun auf mich abwälzen?" fauchte

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Die offen im Metzgerbräu bei bescheidenen Preisen vorzüglich

Apollohof
Apollostrasse, b. Kreuzplatz
Café-Restaurant
Bestgepflegte Küche und Keller
1805 Inh.: A. Rauch.

Palmhof Zürich 6
Universitätstr. 23
Gut bürgerlicher 1657
Mittag- und Abendtisch in Pension!

Wiener Café SCHIFF
Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
1725 Inhaber: H. ANGER.

Seppli Huber's
Restaurant Belvédère
Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen
Culmannstrasse 19 — Telephon 9634
Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an
Gesellschafts-Zimmer — Billard

+ Zum großen Hirschen +
Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstraße
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

Wolf Bierhalle
Limmatquai — Nahe Bahnhof
Anerkannt billige Quelle für Speis und Trank! —
Samstag und Sonntag Freikonzert
1653 K. Fürst

Vegetarierheim Zürich
Sihlstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Hilti

Restaurant „Concordia"
Forchstrasse 108 — Zürich 7 — Teleph. Hottingen 1679
Schöne Gartenwirtschaft. — Reelle Weine
ff. Hürlimann-Bier. Neu renoviert!
Aufmerksame Bedienung. Es empfiehlt sich bestens
E. Wespi-Gruber. 1649

PILATUS Langstrasse ZÜRICH 4
Vorzügliches Konzert- u. Speisehaus G. Schwab-Müller.

Papier-Servietten mit od. ohne Druck, liefert rasch u. billig
JEAN FREY
Buchdruckerei, Zürich.

BASEL

Café Basler Bierhalle I. Ranges Wein
„Rebleuten-Zunft"
Gesellschaftssäle
Freiestr. 50

Konzerthalle St. Klara
Clarastrasse 2, Basel 1692
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

„Zum Greifen" Greifengasse Basel
Altrenommiertes Bierlokal
Prima Küche | Grosse Räume für Vereine und Familienfeste | Gute Weine
1 52 Besitzer: EMIL HUG

Grand Café Métropole, Basel
Künstler-Konzerte der beliebten Kapelle
Prof. Martini. Tägl. v. 4-6 u. 1/2 8-1/2 11 Uhr.

BERN
„BUBENBERG"
Grd. Café-Restaurant & Hotel-Garni
Beim Bahnhof — Telephon 535
1710 Inh.: MITTLER-STRAUB

Besuchen Sie in BERN die
Crèmerie und Restaurant
Münzgraben 1789
vis-à-vis Bellevue-Palais

Wild'sche Haarpflege u. Wild'sche Haarwasser
empfehle ich bei 1723
Kahlköpfigkeit, Haarausfall, dünnem Haarwuchs und Schuppenbildungen und zur Verstärkung der Augenbrauen. — Zu beziehen bei der Erfinderin: Frau L. Wild, Bern, 4 Kramgasse 4.

Champagne Strub

sie wieder. „Hab' ich dir nicht immer und immer wieder gesagt, du sollst rechtzeitig für Kohle sorgen?"

„Hab' ich dir nicht immer und immer gesagt, du sollst dich dieses Artikels annehmen?"

„Nun sind wir richtig und regelrecht neben die Kohlen gekommen," konstatierte schließlich die Frau, die die Erste war, die den wahren Sachverhalt begriff.

„Nun sitzen wir da und haben nichts zu heizen," jammerte er.

Schließlich meinte der Gatte kleinlaut: „Es ist bloß gut, daß der Hausherr gekommen ist und uns nachgewiesen hat, daß wir keine Kohle haben. Wir hätten uns jetzt, einer auf den andern, verlassen und im Winter hätten wir frieren müssen."

Herr Hämsterli nahm Hut und Stock und eilte hinaus.

„Wohin willst du?" rief ihm die Gattin nach, die Schlimmes ahnte.

„Vielleicht kann ich doch noch schnell einige Dutzend Zentner Kohle zusammen hamstern." Und fort war er.

Statt des Kohlenwagens fuhr zehn Tage darauf ein Möbelwagen vor, und anstatt etwas zu bringen, lud man die Kisten mit Reis, Zucker, Kartoffeln, Butter, Fett, Eiern, Büchsenfleisch, Schuhen, Hühneraugenpflaster, Korsetten, Kerzen, Käse, Seife, Mehl und Nudeln auf und fuhr mäßigen Tempos dem ersten Kreis der Stadt entgegen.

„Jetzt haben wir nicht nur keine Kohle," jammerte die Frau, „sondern nicht einmal die Kisten, aus denen ich im Winter das Anfeuerungsholz bereiten wollte."

pa.

Frage

„Kennen Sie die irreligiöseste Stadt der Welt?"

„„Das war Sodom!""

„Nein — Rom! Da wohnt Gott nicht.."

„„— — —""

„Da hat er nur einen — Stellvertreter!"

Ski.

Uebersetzung

Vos oro, ut memores sitis officii = Ich bitte Euch, den Durst eines Offiziers zu bedenken.

Rudi

Schneider-Sauce!

Beste Suppen- und Speisewürze

Feinster Bouillon-Geschmack Unübertroffen in Preis und Qualität!

Verlangen Sie Offerte u. Muster von

H. Schneider

Nahrungsmittelfabrik — Zürich 4 — Bäckerstrasse 60

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Moderne **Damen- u. Herren-** Schuhe 1656

HOCH

„au Dock" Bern,

Marktgasse 13.

Zentral-Waschanstalt

Telephon 1975 - **BERN** - Schwarzthorstr. 33 1659

Prompte Bedienung durch die ganze Schweiz!

A. Ruchti

Bern, Kramgasse 11

Bilder-Einrahmung

Auskunftei Prudentia & Lendi A.-G.

Neuenhofstr. 12, **Zürich 1** (Gegr. 1894)

Besorgt Auskünfte aller Art. Beste Referenzen.

Die heftigsten Kopfschmerzen, Migräne'nervöse Zustände verschwinden nach wenigen Minuten durch das **Migränepulver** Marke BASA. Schachtel à 1 Fr. Alleinversand durch die Schwanen-Apotheke Baden (Aarg.) 1426

Zahle Geld zurück wenn Sie mit meinem Bart-Beförderungs-Mittel keinen Erfolg haben. Preis Fr. 3.— in Marken oder Nachnahme. G. Lenz, Grenchen A (Solothurn). 1511

Fussärztin-Masseuse **Frl. Bärtschi** Waghausgasse, Bern

Kaffee, Cacao, Waschpulver

mit hohem Rabatt! Preisliste verlangen!

Engroslager Basel, Güterstr. 283

Pianos

am vorteilhaftesten im Pianohaus **P. Jecklin Söhne** Ob. Hirschengr. 10 **Zürich 1.**

Sommersprossen Leberflecken, Säuren und Mitesser verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke „Edelweiss" Fr. 2.80. Garantie! Vers. diskret d. **Fr. Gautschi,** Pestalozzihaus, **Brugg** (Aarg.) 1778

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle u. aufklärende Schrift eines Nervenarztes üb. Ursachen, Folgen u. Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von **Dr. Rumler's Heilanstalt, Genf 477.**

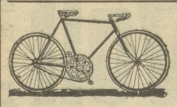
ROAS

BESTE SCHUH-CRÈME

A. SUTTER

OBERHOFEN/THURGAU

Emser Wasser



165 Fr.

Touristen-Fahrrad, neuestes, solides System, 12 Monate Garantie, mit Pneus Michelin oder Gaulois, Kotschützer, Bremse, Tasche mit Werkzeug, **165 Fr.,** mit Rücklauf und zwei Bremsen **180 Fr.,** Damen-Fahrrad **195 Fr.,** Militär-Fahrrad **220 Fr.** Mantel, Marke Gaulois-Michelin **Fr. 11.**— und **12.**—, Luftschlauch Gaulois-Michelin **Fr. 6.**— u. **7.**—, Laternen von **Fr. 5.50** an. Kataloge gratis und franco. **Louis Ischy,** Fabrikant, **Payerne.** Repar. Werkstätten mit elektr. Kraft.

Patentanwalt **Ing. Fritz Isler** Bahnhofstrasse 19 : am Paradeplatz : ZÜRICH I

Periodisch leidende (O. F. 724 g) 1799 **Frauen** sollten sich vertrauensvoll wenden an das Hygien. Institut **Dara-Export, Genf,** Rhône 6303.

Feuer-Waffen. Taschenflobert 6 mm Fr. 2.50, 3.50, große v. 5.50 an, Revolver, 6 Schüsse, 7 mm Fr. 9.50, 9 mm 12.—, Revolver mit Zentralschlagstift, 7 mm Fr. 15.—, 9 mm 16.—, Browning, reduz., Hammerleß, Kal. 6/35 Fr. 25.—, Kal. 7/65 Fr. 30.—, Smith Welson, Kal. 320, 19 Fr., Kal. 380, 22 Fr. Jagdgewehre mit 2 Schüssen von 65 Fr. an. Munition. Kataloge gratis u. franko. Reparaturen. 1633 **Louis Ischy,** Fabr., **Payerne.**

Reich illustriert ist meine neue Preisliste über Hygiene und Körperpflege: Geradehalter, Bruchbänder, Toilette-Artikel, Bandagen, Verbandstofie usw. 1797 Bekannt für grosse Auswahl und frische Ware. **Sanitätsgeschäft Hübscher,** Zürich R 8, Seefeldstr. 98.

ST. GALLEN

DU NORD Brühlgasse 11 St. Gallen

Heimeliges, im Heimatschutzstil erbautes Bier- und Weinrestaurant

Spezialität: Burgunder- und St. Magdalenerweine

Gute Küche - ff. Schützengartenbier, hell und dunkel

Jak. Lins-Stadler.

LUZERN

ROSENGARTEN

:-: Damen-Kapelle :-:

Täglich 2 Konzerte

Restaurant Eintracht

Grosses Konzert-Lokal 1699

Fertige Speisen zu bürgerlichen Preisen

Heros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss! 1798

Zeugnisse Amtlich beglaubigte Zeugnisse Es wurden **geheilt** von **OTTO DOPFER, Naturarzt,** Gossauerstrasse 1467a, **Herisau.**

Gallensteine, Herzwasser, Magenkrämpfe, heftige Schmerzen in den Därmen, **Darmkolik.** Ulrich Frei, Landwirt, Abtwil (St. Gallen), 1916.

Magenleiden, Auswurf, Schwindelschwäche, Verstopfung. Emil Brunner, Veltheim bei Winterthur, 1916.

Herzschwäche, Nervenkopfweh. Frau Gasser Fr., Langg., Tablat, 1914.

Asthmabeschwerden, Erstickungsanfälle, innerl. Brand, heftiger Auswurf, Gallensteine, Appetitlosigkeit, Blasenschwäche, Schlaflosigkeit, Verstopfung, Bleichsucht. Anna Knechtli-Egli, Teufen (Appenzell), 1916.

Rheumatismus. Frau Keller, Langgasse, St. Gallen, 1914.

Ausschlag, Eissen am g. Körper. Alfr. Spirig, Bruggen (St. G.), 1914.

Brand, Fluss, Schmerzen im Kreuz. Frau Frei, Muri-Dorf (Aargau), 1913.

Ausschlag mit heftigem Beissen am ganzen Körper, unter den Armen **Eiterbügel.** Trotz meinem hohen Alter wurde ich geheilt. Joh. Härisch, Flawil (St. Gallen), 1916.

Magengeschwüre u. Asthmabeschwerden. Frau Spirig, Bruggen bei St. Gallen, 1914.

Off. Bein mit Eiterausfluss, Brand. J. Müller, Landw., Herisau, 1915.

Hämorhoiden, Magenschw., Durchfall. Jos. Weisshaupt, Appenzell. Der Morgen-Urin erwünscht und genaue Angabe des Befindens mit Altersangabe. 1807

Sämtliche Originale liegen zur Einsicht auf.

Sanitäts-Hausmann A. G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für **sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel**

Eigene chemische Laboratorien

Zürich - St. Gallen - Basel - Genf